Flensburger Ratsfraktionen:
CDU, Bündnis 90/Die Grünen

Flensburg, 20.01.2025
CDU-Fraktionsbüro
☎ (0461) 85 - 2755

RV-3/2025

- öffentlich -

Beschlussvorlage

Hauptausschuss am 21.01.2025
Ratsversammlung am

Ermöglichung von hybrider Sitzungsteilnahme an politischen Gremien
Antrag der Ratsfraktionen CDU/WiF und Bündnis 90/Die Grünen

Antrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die rechtliche und technische Möglichkeit zur Durchführung hybrider Ausschusssitzungen zu prüfen und vorzubereiten. Ziel ist es, hybride Sitzungsformate konsequent und schnell auszubauen, um bereits in naher Zukunft erste Fortschritte zu erzielen.

2. Bei der (Raum-)Planung sollen zukünftig gezielt Räume in Betracht gezogen werden, die bereits für hybride Sitzungsformate ausgestattet oder geeignet sind. Dabei sind ebenso digitale Angebote zur Abstimmung auch vor Ort zu berücksichtigen, um die Interaktivität und Effizienz hybrider Sitzungen zu steigern.

3. Es wird vorgeschlagen, einzelne Ausschüsse testweise in hybride Sitzungsformate einzubinden, um praktische Erfahrungen zu sammeln.

4. Auch Arbeitsgruppen sollen nach Möglichkeit zukünftig hybrid arbeiten können, um flexiblere Arbeitsweisen zu ermöglichen.

5. Ziel ist es, durch hybride Sitzungsformate eine möglichst niederschwellige Beteiligung an politischen Gremien im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen.

6. Die Verwaltung wird beauftragt, das Konzept für hybride Sitzungen in Zusammenarbeit mit den Ausschussvorsitzenden bis Ostern 2025 auszuarbeiten und der Ratsversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

(Detaillierte Erläuterung erfolgt mündlich.)
Die zunehmende Digitalisierung bietet zahlreiche Chancen, die politische Arbeit flexibler, moderner und attraktiver zu gestalten. Hybride Sitzungsformate tragen entscheidend dazu bei, die Teilnahme an politischen Gremien zeitgemäßer und inklusiver zu gestalten:
- Familienfreundlichkeit: Personen mit familiären Verpflichtungen, insbesondere Eltern mit kleinen Kindern, können Sitzungen einfacher in ihren Alltag integrieren, ohne zusätzliche Betreuungsaufwände.
- Barrierefreiheit: Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder gesundheitlichen Herausforderungen wird eine gleichberechtigte Teilnahme ermöglicht.
- ‚Arbeitnehmerfreundlich, an die moderne Arbeitswelt angepasst

- Attraktivität der politischen Arbeit: Hybride Formate senken die Einstiegshürden für das kommunale Ehrenamt, da Sitzungen ortsunabhängiger und effizienter gestaltet werden können. Dies kann eine breitere Beteiligung und eine größere Vielfalt der Gremienmitglieder fördern.
Darüber hinaus ermöglichen hybride Sitzungsformate nicht nur eine höhere Effizienz, sondern auch eine nachhaltigere Gestaltung der politischen Arbeit, da der Individualverkehr reduziert wird und digitale Angebote – auch vor Ort – die Arbeitsweise modernisieren.
Diese Maßnahmen steigern insgesamt die Attraktivität der politischen Arbeit in Flensburg und fördern eine stärkere Bürgerbeteiligung.

Alternativen

Keine weiteren Maßnahmen werden ergriffen. Die aktuelle unflexible Sitzungsstruktur bleibt bestehen, wodurch keine Verbesserung der familienfreundlichen, barrierefreien und unternehmerfreundlichen Teilnahme an Gremiensitzungen erreicht wird.

Zeitpunkt der Umsetzung

1. Quartal 2025, mit dem Ziel, erste hybride Sitzungsformate zügig auszubauen.

Klimawirksamkeit

Hybride Sitzungsformate können durch die Reduktion von Individualverkehr zur Verringerung von Treibhausgasemissionen beitragen.

Gleichstellung

Der Antrag ist geschlechterneutral und betrifft alle Beteiligten gleichermaßen.

Beschlusskontrolle

Regelmäßige Berichterstattung über Fortschritte bis zur vollständigen Umsetzung.

Berichterstattung: Thomas Dethleffsen

Thomas Dethleffsen Fraktionsvorsitzender CDU	Katja Claussen/ Leon Bossen Fraktionsvorsitzende Bündnis 90 / Die Grünen